

---

## 8451/J XXIV. GP

---

Eingelangt am 10.05.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

# Anfrage

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein, Dr. Graf  
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Gesundheit  
**betreffend drohender Ärztemangel in Österreich**

Medienberichten zufolge wird in den nächsten 6 bis 10 Jahren eine große Anzahl von niedergelassenen Ärzten in Pension gehen. Dies wird in vielen Bereichen zu Engpässen in der ärztlichen Versorgung führen. Obwohl jährlich weit mehr als 100 junge Menschen das Medizinstudium abschließen, fürchten Experten bereits jetzt, dass wir in wenigen Jahren einen eklatanten Ärztemangel in Österreich haben werden. Eine Verschärfung der Situation ist noch durch den beschränkten Zugang zum Medizinstudium gegeben. Wenn nicht bald gegengesteuert wird, droht eine Unterversorgung der österreichischen Bevölkerung und die Gefahr den guten Ruf des österreichischen Gesundheitssystems zu verlieren.

## Anfrage

1. Wie viele österreichische Jungmediziner arbeiten derzeit in den neuen deutschen Bundesländern?
2. Wie viele österreichische Jungärzte haben sich in den letzten 10 Jahren insgesamt in die neuen deutschen Bundesländer übersiedelt um dort eine ärztliche Ausbildung zu absolvieren?
3. Wie viele dieser österreichischen Jungärzte wurden über die österreichische Ärztekammer vermittelt?
4. Wie viele niedergelassene Ärzte werden in den nächsten 10 Jahren in Pension gehen?
5. Sehen Sie die Gefahr, dass in Österreich in den nächsten 10 Jahren ein Ärztemangel droht?

6. Wenn ja, wie schätzen Sie die Initiative der österreichischen Ärztekammer, die jetzt österreichische Jungmediziner nun auch noch nach Nordrhein-Westfalen vermittelt?
7. Welche Fachärzte werden vom Mangel besonders betroffen sein?
8. Gibt es von Ihrer Seite Initiativen, mehr Ausbildungsplätze in Österreich zu schaffen und die Ausbildungszeitdauer an jene der Bundesrepublik Deutschland anzupassen?
9. Wenn ja, welche Initiativen haben Sie gesetzt oder werden Sie setzen?
10. Wenn nein, wie wollen Sie dem drohenden Ärztemangel gegenhalten?
11. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Anzahl der Studienplätze für das Medizinstudium erhöht werden?
12. Wenn nein, warum nicht?